

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1194

Freitag, 04. Dezember 2015



Nuria-Ylena (13) und  
Denise (12)

Hallo, liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die Kinder der 2C der NMS Spallartgasse im 14. Wiener Gemeindebezirk. Unsere Schule ist eine musisch-kreative Mittelschule. Wir sind gerade in der Demokratiewerkstatt im Palais Epstein. Heute machen wir eine Partizipationswerkstatt. Das Wort „Partizipation“ bedeutet, dass man an einer gewissen Sache teilnimmt, z.B. wenn gemeinsame Entscheidungen durch Wählen getroffen werden. Jetzt haben wir euch viele Sachen erzählt, also kommen wir jetzt zum Punkt: Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und jede dieser Gruppen hat einen Artikel geschrieben. Diese Themen haben wir uns ausgesucht: Schulpflicht, Abstimmung, Demonstration und Diskriminierung. Viel Spaß beim Lesen!



# SCHULPFLICHT IN ÖSTERREICH

Artur (11), Angelina (12), Nadine (11), Esma (11), Nuria (13) und Denise (12)

**Wir haben uns mit dem Thema Schulpflicht beschäftigt, darüber diskutiert, ob man auch zu Hause von den Eltern unterrichtet werden darf und warum es gut ist, gewisse Dinge zu lernen.**

Kaiserin Maria Theresia hat die Schulpflicht 1774 in Österreich eingeführt. Die Schulpflicht gilt für alle Kinder, die sich in Österreich aufhalten. Alle Kinder müssen 9 Jahre lang in die Schule gehen: ab dem 6. Lebensjahr bis zum 15. Lebensjahr. Man kann auch zu Hause unterrichtet werden. Aber dann muss das Kind jedes Jahr eine so genannte Externistenprüfung machen. Falls das Kind diese Prüfung nicht besteht, muss es das Schuljahr in einer Schule



wiederholen. Auswirkungen für Kinder, die nicht in die Schule gehen oder zu Hause unterrichtet werden, sind zum Beispiel folgende: Kinder bekommen später womöglich keinen Job und verdienen nur sehr schwierig Geld. Als Erwachsene können sie dann nicht so gut für sich und ihre Familie sorgen. Sie tun sich auch schwer, in der Gesellschaft mitzubestimmen, wenn sie nicht gut lesen und schreiben können.

Wir finden, dass die Schulpflicht Sinn macht, um später, bessere Jobmöglichkeiten zu bekommen.

**Hier noch ein paar Vorschläge und Eindrücke, die wir zur Schule haben:**



# DIE MEHRHEIT ENTSCHIEDET

Melisa (12), Marina (12), Felix (11), Kübra (12) und Roksana (11)



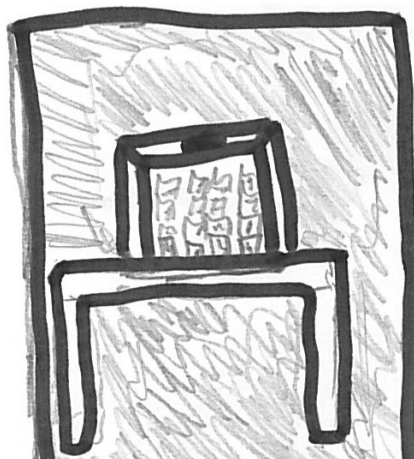
Unser heutiges Thema ist „Abstimmung.“

## Was ist eine Abstimmung?

Eine Abstimmung ist ähnlich einer Wahl. Jede Person hat eine eigene Meinung. Deshalb ist es manchmal schwierig, eine Entscheidung zu treffen. Bei Abstimmungen bestimmt die Mehrheit.

## Wie wird abgestimmt?

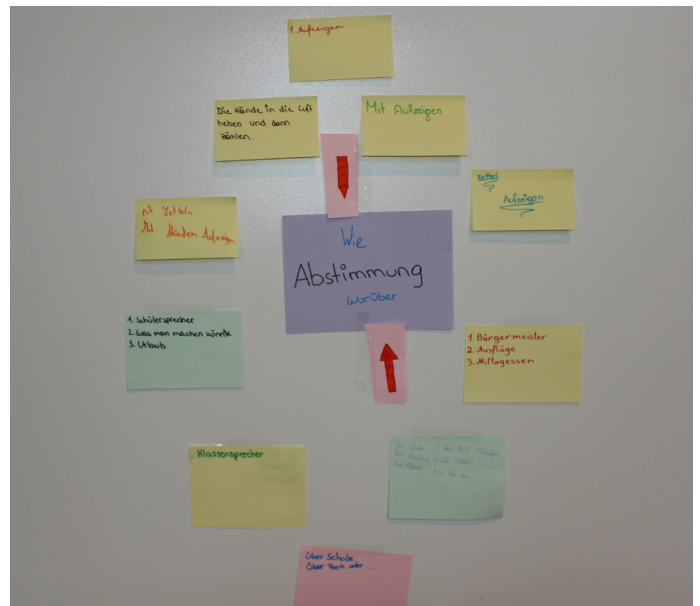
Man kann mit Zetteln abstimmen. So funktioniert das bei einer Wahl. Man kann zum Beispiel den Bundespräsidenten/ die Bundespräsidentin wählen,



Die Abstimmung bei einer Wahl ist geheim.

indem man einen Namen ankreuzt. Dieser Zettel wird in eine Box geworfen. Dann werden die Stimmen ausgezählt, und das Ergebnis bekannt gegeben. So ähnlich war es bei unserer KlassensprecherInnenwahl. Man kann auch auf-

zeigen, um abzustimmen. So entscheiden wir zum Beispiel im Turnunterricht. Es wird ausgemacht, was wir spielen oder welche Ausflüge wir machen können. Im Parlament wird genauso im Bundesrat abgestimmt. Um im Nationalrat mitzubestimmen, stehen die Leute auf, weil dieser Saal größer ist. Eine Abstimmung finden wir gut, weil wir auch mitbestimmen wollen.



# DEMONSTRATION

Bea (12), Alicia (11), Beyza (11), Kimberly (11) und Bünyamin (13)



## In unserem Artikel geht es um Demonstration.

Wenn sich Menschen zu einer öffentlichen Versammlung treffen, um ihre Meinung zu sagen, dann nennt man das Demonstration. Sie können mit Plakaten oder Spruchbändern ihre Botschaften verkünden oder aber auch laut rufen. Das Wort „Demonstration“ kommt aus dem Lateinischen und

bedeutet so viel wie „Beweis“ oder „Beweisführung“. Die DemonstrantInnen wollen auf ihre Meinungen und Forderungen aufmerksam machen. Wofür kann man demonstrieren? Es gibt Demos gegen Krieg, Klimawandel, für Frieden, gegen Rassismus und Terror. In einer Demokratie hat jede/-r das Recht, ihre/seine Meinung frei zu äußern!



Wir würden für Frieden demonstrieren.



# DISKRIMINIERUNG

Lorin (12), Lili (12), Okan (12), Marlene (11) und Mina (12)

## Wir erklären euch, was Diskriminierung bedeutet!

Wenn man diskriminiert wird, dann wird man schlechter behandelt als andere Menschen, nur weil man „anders ist“ oder „anders ausschaut“. Diskriminierung ist eine Art von Verspottung und Demütigung. Man wird zum Beispiel wegen der Hautfarbe, der Herkunft oder der Religion diskriminiert. Auf der Welt werden auch Frauen diskriminiert. Sie haben zum Beispiel schlechtere Chancen auf Karriere, verdienen weniger Geld und haben oft mehr Arbeit, weil sie sich vorwiegend um

den Haushalt und die Kinder kümmern. Wenn man diskriminiert wird, fühlt man sich ausgeschlossen, und das macht Menschen unglücklich. Wir finden, dass Diskriminierung unmenschlich ist. Man sollte Leuten helfen, die davon betroffen sind. Wenn dir oder jemand anderem so etwas passiert, dann wende dich an eine Vertrauensperson (zum Beispiel einen Psychologen/eine Psychologin) oder einen Erwachsenen. Damit ihr es euch besser vorstellen könnt, haben wir auch eine Fotostory zum Thema gemacht.



Ein Schüler wird von seinen MitschülerInnen diskriminiert.



Der Mitschüler ist sehr traurig.



So verhält man sich richtig: Andere kommen und helfen dem Buben. Dadurch fühlt er sich besser und freundet sich mit ihnen an.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

2C, NMS Spallartgasse  
Spallartgasse 18  
1140 Wien